



**Postilla, Das ist/ Ausslegung der Euangelien so nach alter
Catholischer Römischer Kirchen/ vnd der H. Vätter Lehr
vnd Meynung/ auff alle Sontäg durchs Jahr gepredigt vnd
außgelegt werden ...**

Hesselbach, Johann

Meyntz, M. DC. XVIII.

III. Wie vnser Herr Christus viel zu seinem H. Abendtmal hat laden lassen/
vnd noch zur Zeit laden lässt.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75708](#)

Die dritte Predigt

154

seynd i dem Menschen genung. Dann einmahl ist von essen werde/ dessen Seel soll ausgerettet werden die heiligste Jungfrau Maria / vnd Joannes der Täufer/ sampt andern saat gemacht worden / vnd welche dīs so Edel vnd so vollkommen Mahl nicht daran haben sie bis in ihren Todt genung gehabt: schmecken will sie ist gleich den murmelnden Kindern die heiligen Aposteln haben einmahl den heiligen Geist am ersten Pfingstag empfangen / daran haben sie genung gehabt ihr leben lang. Und dīs ist die lichen Speis deswegen ist Gott über sie erzürnet / weil die Gesäßliche Speis allezeit in dem Menschen bleibt / es sei dann das er siemutwillig verwerft / und nicht haben wolle/ aber die leibliche Speis geht von dem Menschen vnd nimbt ab. Num. 13.

Matth. 15. alles was zum Mund eingeht / spricht unser H̄er Christus / das gehtet in den Bauch / vnd wird durch den natürlichen Gang ausgeworffen; der halben ist gelebten im Christo. **Exo. 12. 15.** Iēsū lasst uns von diesem Geistlichen Mahl menschen / dann wo seien wir nicht davon niesen / werden wir zu dem andern Abendmahl nicht kommen. Dies Mahl ist für bedeuetet worden durch das Osterlamb.

17. Das ander Mahl / welches das rechte Abent-

mahl / ist das Mahl der Glory vnd Herrlichkeit
welches Gott den frommen vnd gerechten im kläffigen Leben geben wirdt / von welchem Mahl vnd dessen Freude vor diesem genungsam gepredigt / vnd geschriften ist / darbeichs hiermit bewenden lassen will.

will.

Am andern Sonntag nach der heiligen Dreyfaltigkeit. Die dritte Sermon. Wie vnser H̄er Christus viele zu seinem heiligen Abendmahl hat laden lassen / vnd nach zur Zeit laden lässt.

Über die Worte:

Vnd lude viel darzu. **Luc. 14. ca. v. 16.**

Man man ein gross Königlich vangelium melden / entschuldigt haben / verstanden Panckeh anschreibt / wie das ein werden / vnd deswegen sagt vnser H̄er Christus / solch gross Königlich Mahl sollte ich sage euch / das der Männer keiner die geladen angefeilt werden / so muß man seynde mein Abendmahl versuchen sollen / dann sie auch darbei vermelden / vnd wären geladen durch zeitlich Glück vnd Güter / in wie viel darzu beschrieben / vnd ge- dem ihnen Gott zeitlich Glück vnd Güter verles- laden / man sieht vnd glaubt sonst nicht das es ein hen hat / damit sie desto ehe zu seinem Abendmahl kommen können / vnd seynde die grosse Wider vnd heutigen Euangeliu auch ein gross vnd herlich Gewalt / welche durch das Dorff verstanden werden / vnd die sünff Sinne / welche die sünff Öseren bedeuten / vnd die Rechthumb vnd Weiber alle Mahl / welches Christus Gott und Mensch anrichten will / aus geschrieben wirdt / willich auch hierbei vermelden wieviel vnd wer darzu geladen / darum man sehe / was es für ein gross vnd herlich Mahl seyn werde / und desto ehe erscheinen / vnd sich dar- seyn / wann er sich der selben recht gebraucht / eslichen helfsen die Weiber / das sie desto ehe zu diesem Abendmahl kommen / weil sie sonst / wann sie kein Bett zu diesem Abendmahl hat vnser H̄er in Seligmach- er spricht / Kompt her zu mir alle die ihm mit zur Ehe greissen / als breitzen / vnd wiederumb / &c. 14.

Wärhe vnd beladen seyd / vnd ich der unglaubliche Mann ist geheiligt durch will euch erquicken / vnd beruſt uns vnser H̄er Christus auf dreyerley Weis zu diesem Abent- das glaubig Weib. Also geben auch die Reichthumb vnd andre Güter dieser Welt Vorschub / mahl. Erstlich ladet er alle in gemein / keinen ausgesetzen / dann er will dass alle Menschen seyz wer- in dem Abendmahl Christi aufommen / darum saget der. **Cor. 7. 21.**

den / vnd zu dem Erfandniss der Wahrheit kommen / wie S. Paulus schreibt / vnd S. Petrus spricht / schen solche Güter / das sie desto ehe die Seligkeit nun erfahreich in der Wahrheit / daß Gott die Personen nicht ansiehet / sondern in al- erlangen mögen. Zum drüten ladet Gott alle Menschen auf ein gatz besondere Weis specia- lem Volk / werhn förchtert vnd rechte thut / der ist ihm angenehm / darum hat auch vnser H̄er und Seligmacher seinen Dienern vnd Apo- lität zu seinem Abendmahl / also hat er geladen steln befohlen / sie sollen herein führen die armen Menschen zu seinem Abendmahl Christi / vnd welche er sonderlich mit Namen beruſt hat / in den A. **3.**

Act. 10. 34. Kranken / vnd die Latten / vnd die Blinden. Zum postula sprach er folget mir nach / ich will euch Luc. 14. 21. anderen ladet er in speie alle diejenige / welchen er zu Menschen fördern machen. Der geladene Geschlecht der Menschen die sich wie heutiges E. erliche geladene wollen ganz vnd gar nicht kommen March. 4.

Am andern Sonntag nach der H. Dreyfaltigkeit.

105

Job 27.14: Und dieselben werden durch die erst geladene/ deren
in dem heutigen Evangelio gedacht wirdt/ verstan-

Psal. 17.45: den 2 von diesen sehet in dem Buch Job also ge-
schrieben/ die haben gefragt zu Gott/ heb dich

vom uns/ wir wollen deiner Weg nicht wiss-
sen. Eiliche Geladene aber erscheinen/ vnd lassen

sich leichtlich befehren/ vnd diese werden angedeu-
tet durch die andere geladene darvon in dem heu-
tigen Evangelio vermeldet/ vor welchen GOTT

durch David spricht: es gehorche mir mit
gehorsamen Ohren: eiliche aber müssen mit

Trübsal vnd Nothwang/ vnd mit fleißigem An-
halten/ vnd Treiben der Prediger zu dem Abend-

mahl Christi gezwungen werden/ vnd diese wer-

den durch die dritte berufenen angedenkt. Das soll

man auch hierbei wol wissen/ vnd wieder die Cal-
viniten merken/ daß Christus nit allein alle Men-
schen zu seinem Abendmahl berufen/ vnd geladen/

fondern auch gern sche/ daß alle Menschen kämen/
welches aus vier stücken in dem heutigen Evange-

lio erschetter.

Erstlich hen will er haben/ daß alle Menschen er-
schatten sollen/ weil er sie offi laden läßt/ er hatt sie

nit einem ahl/ sondern etlich mahl/ vnd aufs drey
verschiedene Weis laden lassen/ vnd in dem heu-
tigen Evangelio sehet daß er drey mahl habe sein

Knecht anzugesandt. Erstlich hat er die Patriarchen
vnd Propheten in dem alten Testamente gesandt/

dann dieselbe haben auch zu dem Abendmahl
Christus geladen / Zum andern hat er seine Apo-
steln vnd Jünzer gesandt/ Anfangs der Kirchen

Gottes. Zum dritten sendet er auch noch heutigs
Tags die Katholischen Bischoff Pfarrer/ vñ Predi-
ger/ das Volk zu diesem Abendmahl zu laden: Ja

Gott hat selbts mit eigener Stim die Menschen gelas-

der hat sie durch seine Engel/ durch die H. Patriar-

chen/ durch die Propheten/ durch die Aposteln/ vnd

Hirten laden lassen / er laß sie auch berufen durch
Trübsal vnd Unglück/ Item durch Glück/ durch
Brief/ welche Briefe seynd die H. Schrift.

Zum andern erscheinet daß Gott alle Menschen
geladen/ vnd daß er haben will/ daß sie zu seinem

Abendmahl kommen/ weil er sie an alle öter/ das

Volk zu laden/ aufgesandt hat/ er hat sie gesendet
in die Statt/ er hat sie gesendet in die Flecken/ vnd

an die Zeune/ er sprach zu den Aposteln/ als er sie

das Volk zu seinem Abendmahl zu berufen/ aufs

sendet/ gehet hin in alle Welt/ vnd predigt

das Euangelium allen Creaturen/ vnd Da-

vid hat also hieron geweissaget/ jhr Schwall ist

aufgangen in alle Lande/ vnd ihre Rede an

der Welt Ende.

Zum dritten ist darans zu sehen/ daß Gott gern
siehet/ vnd haben will/ daß alle Menschen zu seinem

Abendmahl kommen sollen/ weil er sie nötigt hin/
ein zu kommen/ auf daß sein Haus voll werde/ Gott

lade nicht zu seinem Abendmahl/ gleich wie die von

Schweinjut/ welche sprechen/ weret ihr da blieben/
so hettet ihr mit uns gessen/ er spricke nicht/ weret ihr

da blieben/ so wolte ich euch zu meinem Abendmahl
geladen haben/ sonder er nötigt sie aus seinem Aben-

mahl zu kommen.

Zum vierten erscheinet daran/ daß Gott will

dass alle Menschen zu seinem Abendmahl kommen
sollen/ weil er über diejenigen erzürner ist/ welche zu

seinem Abendmahl nicht kommen wollen/ also aber
erzürnet Gott/ wann er gleich wie ein Zorniger/ die

Verächter seines heiligen Abendmauls straffet/ et-
liche Menschen seynd froh/ wann ihuen nicht viel

Gäst kommen/ vornehmlich wann es Gäst seynd/
daran sie keinen Gewinn haben/ Christus aber

erzürnet/ daß ihm nit viel Gäst kommen/
deren Gäst er doch wol entra-
hen könnte.

Am andern Sonntag nach der heiligen Dreyfaltigkeit. Die

Vierde Sermon. Dass wir auch die wir zu dem Mahl der Catholi-
schen Römischen Kirchen kommen seynd/ deren Speys uns theilhaftig
machen sollen.

Ober die Wort:

Und sendet seine Knechte aus zur Stunde des Abendmauls zu sagen den geladenen/ daß sie
kommen solten/ dann es ist alles bereit. Lue. 14. ca. v. 17.

Bey den leiblichen Abent- der streitbaren Kirchen Christi außgetragen wer-
mahlen wirds sonst ge- den/ zu vermanen/ daß sie sich derselben theilhaftig
meintlich also gebalten/ es
seynd daselbst Diener be- fekt/ welche das eßen vnd
die Speys dem Volk für-
tragen/ vnd fürlegen/ vnd
für deren sich theilhaftig zu
machen vermanen 2 also
seynd auch hin vnd bey dem Abendmahl Christi/ und der streitbaren Kirchen
nemblich in der streitbaren Kirchen Christi. Die-
ner befest/ welche die Geistliche Speysen/ nemblich
die heiligen Sacramenten dem Volk in dem
Wort vnd Predige fürtragen/ vnd außsezgen/ vnd
sie vermanen sie wolen sich deren theilhaftig mar-
chen/ vnd solche Diener seynd die Priester/ Predi-
ger/ vnd Lehrer in dem neuen Testamente/ weil ich
dann nun auch einer aus solchen Dienern doch vñ
wirdig bin/ so will mir auch obliegen das Volk zu
den Speysen welche bey dem Nachtmahl/ das ist in

Die Speysen welche man bei diesem Abendmahl
der Catholischen Römischen Kirchen gibt/ vñ auß-

trege/ seynd mit Speysen des Leibs/ sonden sie seynd
Speysen der Seelen/ so viel nun die Seel kostlicher

ist als der Leib/ so viel seynd auch die Speysen des

Abendmauls Christi/ vnd der streitbaren Kirchen

kostlicher als die Speysen des Leibs/ zu dem nehren

diese Speysen den Menschlichen Leib zu dem ewi-
gen Leben/ andere Speysen vnn Mahlen muß

man oft therer bezahlen/ vnd Nach vnd Tag

darumb sorgen/ aber die kostlichen Speysen/ wel-

che Christus auf sein Abendmahl vnd in der

streitbaren Kirchen gibt/ die gibt er vns lauter

vñsonst/ wir bedürfen sie nicht bezahlen/ dann

durch den Propheten Esaiam spricht Gott also/

O ihr alle die ihr durstig seydt/ Kommet Elai. 55.1

Kommet